

lauten »gäähhh« umschreiben läßt. Die Quappe war gut 10 cm groß und hatte Hinterbeine von knapp einem Zentimeter Länge, Vorderbeine waren noch nicht erkennbar.

### Literatur

KÖNIG, H. & M. DIEMER (1992): Untersuchungen an Knoblauchkröten (*Pelobates fuscus*) im Landhabitat. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (4): 913-933. Landau.

Manuskript eingereicht am 21. Dezember 1994.

Anschrift des Verfassers: Tom Schulte, Ludwigstraße 40, 76768 Berg

## Ein Steinadler (*Aquila chrysaetos*) bei Bingen/Rhein\*

von Hans-Georg Folz

### Abstract

#### A Golden Eagle (*Aquila chrysaetos*) near Bingen/Rhine

On 9th February 1991 a Golden Eagle (*Aquila chrysaetos*), being one or two years old, was recorded near Bingen on the river Rhine (Rhineland-Palatinate). The possibility of the Eagle being a wild one is discussed. Since about 1985 Golden Eagles have been observed more frequently in the southern part of the valley of the river Rhine, the so-called »Oberrheingraben«, than in the years before.

In den Spätnachmittagstunden des 9. Februar 1991 saß auf einer teilweise vereisten Sandbank im Stillwasser des Rheins bei Bingen-Gaulsheim ein junger Steinadler (*Aquila chrysaetos*), der an einem ca. 35 cm langen Fisch fraß. Auf derselben Sandbank in unmittelbarer Nachbarschaft standen ein Graureiher (*Ardea cinerea*), ein Mäusebussard (*Buteo buteo*) und zwei Rabenkrähen (*Corvus corone*), die offenbar auf Reste der Adlermahlzeit warteten. Nach der Färbung der Steuerfedern handelte es sich um einen Vogels im zweiten oder dritten Kalenderjahr.

\* Die Beobachtung ist von der Deutschen Seltenheitenkommission (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 1994) anerkannt.

Zunächst mußte angesichts inzwischen zahlreicher Greifvogelhaltungen die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß es sich um ein entflogenes Tier handeln könnte, zumal auch in der näheren Umgebung zwei solcher Haltungen bestehen. Zwar ergaben Nachfragen bei diesen beiden »Adlerwarten«, daß keine von ihnen einen Verlust verzeichnete, aber dennoch ließ sich nicht von vorneherein eine Herkunft des Vogels aus wildlebenden Beständen vermuten. Dies gilt auch, wenn sich – wie im Fall des beobachteten Vogels – durch intakten Gefiederzustand oder fehlende Ringmarkierung keine sichtbaren Hinweise auf einen Gefangenschaftsflüchtling feststellen lassen.

Erst nach einer Durchsicht der spärlichen Literatur läßt sich aufgrund nachstehend ausgeführter Überlegungen auch ein Auftreten des Steinadlers im Oberrheingraben als Wildvogel in Erwägung ziehen:

KUNZ & SIMON (1987) halten aus Rheinland-Pfalz bisher lediglich zwei Nachweise für glaubwürdig, davon stammt einer aus dem Februar 1897 und der zweite aus dem November 1914). PAULSEN (1991) berichtet von Beobachtungen der Arbeitsgruppe Wanderfalkenschutz (AGW), nach der sich im Mai 1990 für mehrere Tage ein immaturer Steinadler im Dahner Felsenland (Pfalz) aufhielt. MILDENBERGER (1982) nennt ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sechs Nachweise aus dem Rheinland, davon ist der Februar-Nachweis mit dem bei KUNZ & SIMON (1987) genannten identisch; zwei der Nachweise sind nicht mit einer Monatsangabe versehen, und die drei restlichen Daten liegen – je eines – in den Monaten November 1877, Dezember 1927 und Februar 1961.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL (1971) stellen den Steinadler überwiegend als »Stand- und Strich-, in der Jugend teils auch Zugvogel« dar. Vor allem im ersten Lebensjahr seien besonders bei nördlichen und östlichen Populationen regelmäßige Abwanderungsbewegungen anzunehmen. »Alpine Jungvögel harren größtenteils innerhalb der Arealgrenzen (. . .) aus, zeigen sich im Winterhalbjahr vereinzelt aber auch im Nordalpenvorland (bis zum Jura), regelmäßiger im unteren Rhonetal, in der Provence, in der Poebene und im Küstengebiet des Mittelmeeres und der nördlichen Adria, in der Provence wohl ausnahmsweise auch in andere Gebiete West- und Mitteleuropas« (GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971).

Bemerkenswert ist vor allem folgende Angabe von PAULSEN (1991) aus der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Steinadlerschutz (AGS) im Zusammenhang mit zunehmenden Beobachtungen (jedoch ohne Brutnachweis) des Steinadlers im Bereich des Schwarzwaldes seit Mitte der 1980er Jahre: »Vor allem in den Wintermonaten verweilen Steinadler vereinzelt im Oberrheingraben. Auffallend sind die Beobachtungen jagender Adler auf Enten, z. B. am Nimburger Baggersee, am Arlesheimer See an der Elz und im Taubergießen. Anscheinend suchen die Adler bei schlechten Witterungsbedingungen im Hochschwarzwald das große Nahrungsangebot des Oberrheingrabens auf« (PAULSEN 1991).

Aus all diesen Angaben setzt sich ein Bild zusammen, das bezüglich des Bingener Steinadlers auch für einen Wildvogel sprechen könnte: Grundsätzlich verstreichen eher Jungadler, aus der alpinen Population offenbar in alle Himmelsrichtungen; zeitlich geschieht dieses Verstreichen im Winterhalbjahr mit Konzentration auf die Monate November bis Februar; gefördert wird diese Abwanderung aus den Brut- bzw. Brutzeithabitaten durch schlechte Witterungsbedingungen, wie sie zur Zeit der Bingener Beobachtung gegeben waren (starker Kälteeinbruch mit eisigen Ostwinden seit Tagen). Die beobachtete Nahrung des Bingener Adlers, nämlich Fisch, ist nach GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL (1971) durchaus nicht ungewöhnlich: »Das Fangen oder Aufsammeln von Fischen ist wiederholt nachgewiesen worden«.

Letztlich läßt sich der Nachweis nicht führen, ob heutzutage beobachtete Steinadler in Rheinland-Pfalz tatsächlich aus Wildbeständen stammen. Die Einzelheiten aus der Bingener Beobachtung legen jedoch diese Möglichkeit nahe, vor allem im Zusammenhang mit gehäuftem Wintervorkommen der Art im baden-württembergischen Oberrheingebiet.

Herrn Antonius KUNZ (Traben-Trarbach) danke ich für hilfreiche Anregungen und Literaturvermittlung.

## Literatur

- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1994): Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. — *Limicola* **8**: 153-209. Einbeck.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas **4** (Falconiformes). — 943 S., Frankfurt am Main.
- KUNZ, A. & L. SIMON (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht. — *Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz* **4** (3): 353-647. Landau.
- MILDENBERGER, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes **1** (Seetaucher — Alkenvögel). — 400 S., Düsseldorf.
- PAULSEN, M. (1991): Hat der Steinadler (*Aquila chrysaetos*) den Schwarzwald wiederbesiedelt? — *Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg* **7**: 133-144. Reutlingen.

Manuskript eingereicht am 4. November 1994.

Annschrift des Verfassers: Hans-Georg Folz, Dr.-Fritz-Bockius-Straße 9, 55270 Bubenheim

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1993-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg

Artikel/Article: [Ein Steinadler \(\*Aquila chrysaetos\*\) bei Bingen/Rhein 1095-1097](#)